

Zu den einzelnen Ergebnissen in den sieben Modellkommunen:

Gemeinde Bitz , Zollernalbkreis

Für die Begründung eines medizinischen Versorgungszentrums in der Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft in der Gemeinde konnten drei interessierte und gründungsberechtigte Ärzte gefunden werden.

Große Kreisstädte Ellwangen und Crailsheim, zusammen mit Ellenberg, Jagstzell, Wört, Stödtlen, Tannhausen, , Stimpfach, Kreßberg und Fichtenau

Hier soll als Vorstufe von möglichen, genossenschaftlich geführten medizinischen Versorgungszentren eine gemeinsame Dienstleistungsgenossenschaft mit Ärzten, Kommunen, Unternehmen und privaten Investoren, welche die ansässigen Ärzte insbesondere bei administrativen Tätigkeiten entlastet, entstehen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist die Gründung von medizinischen Vorsorgezentren in der Modellregion nicht realisierbar.

Große Kreisstadt Eppingen, Landkreis Heilbronn

In der Großen Kreisstadt Eppingen haben vier Ärzte ihr Interesse an der Gründung eines medizinischen Versorgungszentrums in der Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft bekundet. Neben den zentralen Strukturen in der Kernstadt sollen dadurch die peripheren Hausarztpraxen in den Teilorten als Nebenbetriebsstätten der MVZ eG bestmöglich erhalten werden. Allen Beteiligten ist die wohnortnahe hausärztliche Versorgung, auch und gerade in den Teilorten, ein besonderes Anliegen.

GVV Dornstetten mit Dornstetten, Glatten, Schopfloch und Waldachtal, Landkreis Freudenstadt

Fünf Ärzte aus bereits ansässigen Praxen zeigen Interesse an der Gründung eines medizinischen Versorgungszentrums in der Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft am Standort Dornstetten. Auch die Einrichtung einer Nebenbetriebsstätte in Waldachtal-Lützenhardt wird erwogen. Die ansässigen Kommunen sind bereit, die Planungen der Ärzte vielseitig zu unterstützen. Neben der Begründung der gemeinsamen Strukturen in Dornstetten sollen die bestehenden Praxen in den anderen Gemeinden weitergeführt werden.

Gemeinde Hermaringen, Landkreis Heidenheim

Die Gemeinde ist seit ungefähr zehn Jahren ohne eigene hausärztliche Versorgung. Die Umsetzung des Modellprojekts ist aufgrund fehlender Ärzte aktuell nicht unmittelbar möglich. Allerdings konnte perspektivisch einer Ärztin zur Begründung einer Einzelpraxis am Standort gewonnen werden, was eine große Verbesserung der hausärztlichen Versorgung in der Gemeinde bedeuten würde. Hierbei könnte eine Bürgergenossenschaft die Gründung und Führung der Arztpraxis unterstützen und so zu einem Vorbild für bürgerschaftliches Engagement zur Unterstützung der hausärztlichen Versorgung vor Ort werden.

Gemeinde Hohentengen am Hochrhein, Landkreis Waldshut

Aufgrund fehlender Ärzte ist die alleinige Umsetzung des Modellprojekts in der Gemeinde nicht möglich. Hohentengen am Hochrhein wird sich deshalb dem Modellgebiet Ühlingen-Birkendorf anschließen, wodurch die Gemeinde von den Vorteilen der Begründung einer interkommunalen MVZ eG profitieren kann. Hohentengen am Hochrhein kann sich vorstellen (unter Gremienvorbehalt) zur Sicherung des Gründerkreises Mitglied dieser MVZ eG zu werden und hält neu gebaute Praxisräume zur Eröffnung einer Nebenbetriebsstätte bereit.

Gemeinde Ühlingen-Birkendorf mit Bonndorf im Schwarzwald, Landkreis Waldshut, und Schluchsee, Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

Im Gebiet der Modellkommune Ühlingen-Birkendorf haben vier Ärzte ihr Interesse an der Gründung eines medizinischen Versorgungszentrums in der Rechtsform einer eingetragenen Genossenschaft bekundet. Eine weitere Ärztin ist grundsätzlich zur Tätigkeit in der MVZ eG bereit. Außerdem können sich alle drei Kommunen vorstellen, unter Vorbehalt der entsprechenden Gremienbeschlüsse, bei Bedarf eine MVZ eG mitzugründen. Darüber hinaus wird der Modellbereich um die Gemeinde Hohentengen am Hochrhein erweitert, die sich ebenfalls vorstellen könnte, in die Genossenschaft einzutreten. Die traditionell gute nachbarschaftliche Zusammenarbeit soll auch im Bereich der Gesundheitsversorgung vorangetrieben werden.